

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die bekrönte Glaubens-Treue der Kinder Gottes**

**Pfeffel, Johann Friedrich**

**Basel, 1715**

Vor-Eingang

[urn:nbn:de:bsz:31-11336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11336)



**D**Er Treue und wahrhaftige Zeuge/ **JESUS**/ welcher mit seinem Blut und Tod in beständiger Treue vor seinem Vatter uns das Leben erkämpffet hat/ wücke in uns durch die Krafft seines lebendig machenden Geistes/ daß wir in seliger Erkändniß unsers Heyls/ alleine trachten mögen nach deme das droben ist/ da Er auch selbst ist/ sitzend zu der Rechten Gottes/ und also durch Welt/ Todt/ Fleisch und Sünde hindurch ringen und dringen mögen in das ewige Leben!

Ja **HERR**! durch deine Krafft uns bereit/  
 Und stärck des Fleisches Blödigkeit/  
 Daß wir hier ritterlich ringen/  
 Durch Tod und Leben zu dir dringen! Amen/ **Salleluja!**

### Vor = Eingang.



**L**iebte in **GDt**! Warhaftige Worte sind es/ auß dem Munde des Treuen und Warhaftigen/ welche der Geist **Messia**/ der alleine Leben und Wahrheit hat/ **Jesaiä** dem Propheten in die Feder dictiret/ und uns zu betrachten hinderlassen hat/ wenn es heist: Du solt mit einem neuen Nahmen genennet werden/ welchen des **HERREN** Mund nemen wird/ und du wirst seyn eine schöne Krone in der Hand des **HERREN**! Zwey sondere Umstände möchten wohl in diesen

Vor Eingang  
 auß **Jesaiä**  
 cap. 62. v. 2. 3

Verheißungs-Worten zu erwägen seyn: (a) Wem selbe geredet und gemeinet seyn? (b) Was solche Verheißung in sich fasse? (a) Das Erstere mögen wir auß den vorhergehenden Worten absehen/ in welchen der Geist Gottes außdrücklich **Zion** und **Jerusalem** anziehet; umb **Zion** willen/ spricht er/ so wil ich nicht schweigen/ und umb **Jerusalem** willen/ so wil ich nicht inne halten/ biß daß zc. Ist es also **Zion** und **Jerusalem**/ so sich dieser Verheißungs-Worten eigentlich anzunehmen hat: Nicht zwar jener Berg/ nicht jene Statt/ wie sie im Buchstaben da liget/ wohl aber das **Zion** und **Jerusalem** nach dem Geist/ die Glaubige Kirche **Messia**/ die Kirche Neuen Testaments und in selber eine jede durch dessen Geist belebete Gläubige Seele: **Zion**/ eine wie der Name in dem Grund es bezeichnet/ Dürre/ und also durch den in dem Gesetz geoffenbahrten Zorn Gottes über die Sünde/ geängstigte/ gedemüthigte und zerknirschete Seele/ so arm in dem Geist/ und all eigener Gerechtigkeit weit entblößet/ hungert und dürstet in dem Glauben allein nach der Gerechtigkeit Gottes in Christo **Jesu**/ aber eben hierdurch ein Opfer ist/ so dem **HERREN** wohlgefällig/ und in dero die Gnade umb so mächtiger worden/ je mächtiger zuvor in ihr die Sünde gewesen durch die verdämennde Krafft des Gefäßes: **Jerusalem**/ eine Seele/ die dem Frieden/ als dem wahren Erbe/ nachjaget/ und solchen mit **GDt** hat/ durch unseren **HERREN** **JESUM** Christum; die zwar in der Welt Angst hat/ und bald von auß-

sen bald innen von denen so vielen Feinden angefallen wird / indessen aber durch den lebendigen Glauben an IESUM Christum den über alle Menschens Vernunft hochgehenden Frieden besitzt / und vor sein einiges Erbtheil hält: Dese sind es / denen solche Verheissung gemeinet ist / also mag sich gewiß nicht ein jeder derselben / so bloß hin / wie ungebrochen er auch wäre / wie die blinde Welt meinet / und wo man ihrem Sinn nicht füget / ein hauffen Klagens und Kumorens anfänget / annehmen / sondern nur der da in Göttlicher Ordnung ist des Glaubens an Christum IESUM; Denn obgleich die Verheissungen des Evangelii allgemein sind / mögen sie doch nicht anders appliciret und angenommen werden / als in der Ordnung eines seligmachenden und wahrhaftig lebendigen Glaubens / welcher die neue Creatur mit sich bringt in Christo IESU ! Was aber (B) solche Verheissung in sich fasse / ist auß den klaren Worten abzunehmen / Du solt mit einem neuen Namen genennet werden / spricht der Geist Messia / welchen des HERREN Mund nennen wird / und du wirst seyn eine schöne Krone in der Hand des HERREN : Ein neuer Name ist es / dessen der Geist gedencket / und zwar ein solcher / welchen des HERREN Mund selbst nennen wird / eine schöne Krone in der Hand des HERREN: Es ist wohl dieser neue Name kein anderer / als eben derjenige / welcher von dem Geist GOTTES auch anderswo angezogen wird / da es heisset ; Wer überwindet / dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna / und will ihm geben ein gut Zeugniß / und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben / welchen niemand kennet / denn der ihn empfähet ; Was aber diser neue Name eigentlich bezeichne / geben folgende Worte an den Tag : Man solle dich nicht mehr die Verlassene / noch dein Land eine Wüstung heißen / sondern du solt meine Lust an ihr / und dein Land lieber Bule heißen ; Mit wenigem : Die Kirche Neuen Testaments solle ganz lieblich und angenehm seyn / gegen jener mit dunkelen Todes-Schatten umbzogenen Kirche Alten Testaments / in welcher die Väter alle gestorben sind im Glauben / und haben die Verheissung nicht empfangen / sondern sie von ferne gesehen / und sich der vertroestet / und wohl begnügen lassen : Der Geist Christi solle in der Kirche Neuen Testaments und einer jeden selbiger in dem Geist und Glaubens-Warheit / Krafft des rechtschaffenen Wesens in IESU / zugethanen Seele / keine knechtische Art und Forcht mehr zeugen / wie ehedessen bey den Vätern des Ersten Bundes geschehen / als welche unter der Schärffe und Zwang des Gesäzes / so ihr Zuchtmeister auff Christum ware / geseuffzet / im duncklen geseßen / und dabey vieler Angst und Sorge underworffen gewesen sind / sondern vielmehr Friede und freudigen Muth / Freyheit und Leben allenthalben erwecken : Bey diesem auff die neue Creatur folgenden neuen Namen solte nun die Seele ihres Heils / Friede mit GOTT / Vergebung der Sünden / Freude und Seligkeit / durch den sie je mehr und mehr reinigenden und vollendenden Geist versichert und gewiß seyn / mit Paulo rühmend ; Ich weiß an welchen ich Glaube / und bin gewiß / daß er kan mir meine Beylage bewahren / bis an jenen Tag : Solcher Name ist und bleibet der Welt / und ihren nach dem Alten Menschen wandelnden Kindern unbekandt / dann niemand kennet ihne / denn der ihn empfähet ! der Mund des HERREN nennet ihne / welchen freylich die Welt in seiner Sprache nicht verstehet / sie siehet Ihn nicht / und kennet Ihn nicht ! Ob nun also freylich primario und eigentlich dese Worte auf den Unterschied zwischen der Kirche Alten und Neuen Testaments und dero Glieder zielen / folglich diser neue Name vornehmlich in die tempora Gratiae annoch gehört / dörrften wir doch keines weges anstehen / disen neuen Namen nach der Intention des Heil. Geistes auch in jener künfftigen Ewigkeit / und in Regno Gloriam zusuchen / da nemlich die Glaubige Kirche und in selber

Apocal. 2. 17.

Hebr. 11. 13.

Rom. 8. 15.

Galat. 3. 24.  
cap. 4. 1-5.

Luc. 1. 74-79.

2. Tim. 1. 12.

Johan. 14. 17.

selber jede glaubige Seele / nach so vielen Anläuffen / Kampff / Streitt / Ringen / Lauffen und Jagen / in dem neuen Jerusalem selben erlangen / und alsdann heissen wird eine Siegerin / Überwinderin / Triumphirerin / Vollen-  
 derin 2c. Da sie seyn wird unter denen / so da stehen vor dem Lam / ange-  
 than mit weissen Kleydern und Palmen in ihren Händen / von denen der  
 Geist sagt : Dife sind / die kommen sind aus grossen Trübsal / und ha-  
 ben ihre Kleyder gewaschen / und haben ihre Kleider helle gemacht in dem  
 Blut des Lams ; darumb sind sie vor dem Stuhl Gottes / und dienen  
 Ihm Tag und Nacht in Seinem Tempel. Und der auff dem Stuhl sitzet /  
 wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten /  
 es wird auch nicht auff sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze / dann  
 das Lam mitten im Stuhl wird sie weyden / und leiten zu den lebendi-  
 gen Wasserbrunnen / und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren  
 Augen. Der Geist Messia fährt fort und sagt : Und du wirst seyn eine  
 schöne Krone in der Hand des Herren : Eigentlich / eine schön- und herr-  
 lich-gezierte Krone : Ist eine verblünte Rede / welche ohne viel Wort die  
 Herrlichkeit der Kirche und der Glaubigen Seele desto gründlicher expri-  
 met : Kronen sind ein Bild der Majestät und Herrlichkeit / und werden allein  
 von Kaysern und Königen getragen / als welche auch darum Bekrönte Hän-  
 ter in der Welt genennet werden : So möchten sie auch ihrer runden Gestalt  
 wegen nicht uneben von einigen als ein Symbolum der unbegreiflichen E-  
 wigkeit angesehen werden / wodurch denn die Herrlichkeit einer Krone sich umb  
 so mehr offenbahret : So heisset es denn ; Du wirst seyn eine Krone / aller-  
 dings was herrliches / ein angenehmes Bild / zumahlen aber eine schön- und  
 herrlich-gezierte Krone / eine von der Hand deines Gottes selbst zubereitete /  
 und in dem Schmuck der Gerechtigkeit Messia herrlich glänzende und schim-  
 merende Krone ; und über diß wirst du eine so herrlich-gezierte Krone seyn  
 in der Hand deines Gottes ; Wir mögen jezo nicht gedencken / daß die Alte  
 dreyerley Kronen gehabt ; Einige / so sie auf dem Haupt ; Andere / so sie an  
 dem Hals / und widerumb / welche sie an der Hand getragen / deren letzterer  
 Art auch / nach Tertulliani Zeugniß / die Christen zu den ersten Zeiten des  
 Evangelii aus besonderer Absicht getragen / sondern erinnern uns nur hier-  
 bey des in diesen Worten steckenden sonderbaren Nervi, da der Geist sagt : die  
 Kirche Messia und die glaubige Seele in derselben solte seyn eine herrlich-ge-  
 zierte Krone in der Hand des Herren : Was kostbar und angenehm ist /  
 pfleget man gerne stets vor sich und im Gesichte zuhaben / damit man sich  
 destoweniger eines Verlusts befahren dürffe : Einen güldenen Ring / so von  
 grossen Werth / pflegt man an den Finger zu stecken / und hiemit wird er de-  
 sto eher bey behalten : David / der seine Seele nicht anders als ein herrliches  
 Depositem seines Gottes angesehen / sagt also von derselben : Ich trage  
 meine Seele immer in meinen Händen / umb / nemlich / sie desto eher vor  
 den listigen Nachstellungen des Teuffels / und der Welt sicher zu stellen / da-  
 mit sie nicht verlohren gehen möchte : Eben also solle die glaubige Seele vor  
 Gott angesehen seyn ; Er hält sie in Seinen Händen / unter allen Anläuffen  
 des Teuffels / Versuchungen der Welt / und der annoch umb- und anligenden  
 Sünde / nicht anders / als eine herrliche Krone / damit sie also in ihrem  
 Schmuck und Herrlichkeit desto gesicherter bestehen möge / und nimt sie end-  
 lich nach so viel aufgehaltene Proben zu Sich in jene Ewigkeit / da sie seyn  
 wird unveränderlich in der Hand Gottes / und von keiner Qual mehr wird  
 angerühret werden ; Wobey denn die Liebe / die der Herr zu Seiner Braut  
 und Kirche trägt / genugsam erhellet / und die Hochachtung / die Er vor sie  
 hat / uns zu betrachten sich gar klar darstellen möchte : Was nun bißher von  
 der Kirche Gottes und der glaubigen Seele insgemein gedacht worden / des-  
 sen

Apocal. 7, 14;  
15. 16. 17.

Pfalm. 119,  
109.

Genes. 12, 1.

Cant. 2, 1. 2.

Jes. 32, 18.

Psalms. 17, 15.

sen erinnern Wir Uns vor dißmahlen insonderheit an der Person der Weyl. Hoch- Wohl- Gebohrenen Frauen / Frauen Susanna Elisabetha von Rotberg / Frauen zu Bamslach und Rheinweyler / Gebohrenen Freyin von und zu Cronegg 2c. 2c. Es hatte der HErr nach seinem unerforschlichem Rath und Willen diese theure Seele gleich balden von zarten Kindes- Weinen an seine Wunder- Wege geführet / da Er Sie gleich dem Glaubens- Vatter Abraham auß ihrer Freundschaft und Vatterland in ein fremd- des Land geruffen : Raum ware es 1. Jahre / daß Sie dieses elende Thra- nenthal erblicket / so mußte Sie schon annoch in der Wiegen erfahren / wie eitel / wie unbeständig / wie nichtig und flüchtig dieses irdische und sichtbare Welt- wesen seye ? Man kan ohnschwer hiebei gedenden / daß der HERR Dieselbe eben hierdurch zu einem sonderen Gefäß seiner künftigen Gnade außersuchen / und da Er Ihro die Welt / und was in der Welt ist / so gar frühe verleiden wollen / also Sie umb so mehr zum Genuß der himlischen Gütter / und der unendlichen ewigen Herzlichkeit / wiewohl nicht anders / als in der von Ihme selbst gemachten Leidens- Ordnung / gesezet habe ; Welches sich denn auch hernach in Dero folgenden Lebens- Jahren je mehr und mehr erzeiget / da der getreue himlische Vatter selbe durch mancherley väterliche Züchtigungen heimgesuchet / in vielen Anfechtungen geprüffet / von innen und aussen / in Ge- dult / in Trübsalen / in Nöthen und Aengsten / geläutert / biß Er Sie nach vol- lendetem Kampff in die Ruhe der Seligen vor seinem Thron aufgenommen : Anjeto mögen Wir Deroselben billich ein fröhliches Io ! Io ! nachruffen : Nun hat Sie den neuen Namen erlanget / und pranget mit Sieges- Palmen vor dem Thron des Lames : Allhier in dieser sterblichen Hütte ware Sie wohl imer ein dürres Zion / eine Susanna / eine Lilie / eine unter den Creuzes- Dornen lieblich- riechende Rose / und hatte unter dem Blut- und Creuz- Fahnen ihres Heylandes gegen so viele Feinde den Namen einer tapfferen Kämpferin / unermüdeten Streitterin / einer Kriegerin / welche wohl stets ihrem Erlöser zuruffen mögen : Ich lig im Streitt und widerstreb / Hilff D HErr Christ den Schwachen ! 2c. 2c. Nun aber wohnet Sie in dem Jerusalem / das dro- ben ist / das ist die Freye / und Ihre wahre Mutter / und zeigt sich in der Herzlichkeit / worein Sie Ihr Goel aufgenommen / als eine gloriouse Sieges- rin und verherlichte Überwinderin unter der Menge der versiegelten vieler Tausenden / als eine triumphirende Elisabetha / so bey dem HERRN Ihre Ruhe gefunden : Diß ist nun der von Ihr in dem Glaubens- Kampff erstrit- tene / und von dem HERRN selbstn Ihro genenneter Neue Name ; damen- hero Ihr gewiß auch die verheißene Lebens- Crone nunmehr aufgesezet ist ; Ja Sie ist wohl selbst eine herzlich- gezierte Crone in der Hand des HERRN : Die theure Seele ruhet in der Hand Gottes / und keine Qual rühret Sie an / der HERR bewahret Sie als ein herzliches Kleinod / als ein in Seinen Augen werth- gehaltenes Depositum , auß dessen Hande Sie weder Sünde / noch Tod / weder Hölle noch Teuffel / weder Welt noch ein anderer Feind nun- mehro reißen kan / denn Sie wohnet in Häusern des Friedens / in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe : Sie schauet das Antlitz ihres GOT- tes in Gerechtigkeit / und sättiget sich mit dessen seligem Genuß ohne auff- hören : So nemlich wird von dem HERRN belohnet die Treue Seiner Auß- erwählten ; Er ruffet sie / so lange sie hier im Fleisch wallen / zu dem Kampff wider die Feinde / Er läset sie in diesem Kampff mit Forcht und Zitteren / mit Ach und Wehe umbfangen werden / und ob Er wohl mit seiner verborge- nen Güte ihnen selbst beystehet / sie aufrüstet / und die Glaubens- Kräfte von oben herab darreichet / und in ihnen nach seiner mächtigen Stärke wür- cket / verbirget Er dennoch sein Angesicht vielmahl vor ihren Augen / daß Angst und Schrecken sie antommen möchte gleich einer Gebährerin ; hernach

aber

aber / wo in dem Kampff mit aller Glaubens-Treue an- und außgehalten wird biß an das Ende / alsdann wird die zuvor bengelegte Lebens-Crone solchen Siegern aufgesetzt : Der Herr / welcher getreu ist / ist nicht ungerrecht / daß Er vergesse des Werckes und der Arbeit / sondern Sein Lohn ist mit Ihme / Seine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit ! Diß ist es / was der Heilige / der Getreue und Warhafftige versichert / wenn Er sagt : Sey getreu biß an den Tod / so will ich dir die Crone des Lebens geben : Hierüber lasset uns unsere Betrachtung dißmahlen fortsetzen / zu welchem Vorhaben Er / der Herr selbst / uns aufrüsten wolle mit Gnad und Krafft auß der Höhe !

TEXTUS, Apocal. cap. 2, V. 10.

**S**ey getreu biß an den Todt / so will ich dir die Crone des Lebens geben :

**A**lte was du hast / daß niemand deine Crone nehme ! Diß Eingang auß  
Apocal. cap.  
2. v. 11. saget der Heilige und Warhafftige / der da hat den Schlüssel Davids / der aufthut und niemand zuschliesset / der zuschleußt und niemand aufthut / zu dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia : Es hatte der Herr / der da ist das A und das O, der Erste und der Letzte / wie Er Sich selbst so bald im Anfange Seiner Johanni gethanen Erscheinung diesen Namen gibet / die Wercke dieses Engels gerühmet / wie er nemlich das Wort der Wahrheit behalten / und Seinen Namen nicht verläugnet hätte : Worauff sodann diese Verheißung folget : Siche ich werde geben aus Satanas Schule / die da sagen ; Sie sind Juden / und sind nicht / sondern lügen : Siche / ich will sie machen / daß sie kommen sollen / und anbetten zu deinen Füßen / und erkennen / daß ich dich geliebet habe ; dieweil du hast behalten das Wort meiner Gedult / will ich auch dich behalten für der Stunde der Versuchung / die kommen wird über der ganzen Welt-Crayß / zu versuchen die da wohnen auß Erden : Hierauff möchte nun ohnschwer erhellen / was der Herr in dieser an den Engel der Gemeinde zu Philadelphia ergangenen Vermahnung verstehe : Er saget ; Halte was du hast : das nemlich / was du erworben / und in meiner dir bestehenden Krafft bißhero behalten hast ; das Wort meiner Gedult ; die Gnade meiner Erkenntniß ; die Heiligung meines Namens / und den Wandel in der Aufrichtigkeit und Wahrheit : dieses hast du / saget der Heilige und Warhafftige : Aber Er setzet hinzu / halte es / behalte es auch ; halte was du hast ; Eigentlich / und nach der Emphati des Grund-Wortes / Halte fest / mit aller Macht und Stärcke : Dürffte es also dem Engel und Bischoff der Gemeinde zu Philadelphia nicht genug seyn / ein so herzliches Kleinod gewonnen zu haben / sondern er solte auch alle seine Krafft anwenden / umb es bezubehalten : So nemlich verhält es sich in dem Christenthum ; Es ist nicht genug etwas zu haben / sondern an dem behalten und fest halten will alles gelegen seyn : Non minor est virtus, quam quærere, parta tueri, mag es wohl hier heissen : Gut anfangen mag es lange nicht außmachen / und wer da stehet / mag zusehen / daß er nicht falle ! Christus saget deutlich : Wer beharret biß ans Ende / der wird selig : Ans Ende / Ans Ende / heisset es ; hierauff möchte es ankommen ; In fine videbitur cujus toni ! Kinder Gottes sind hiervon durch den in ihnen wohnenden Geist der Wahrheit wohl unterrichtet / dannhero diser ihnen keine müßige Stunde läßet ; Ohnmöglich ist es / daß der in ihnen wohnende Glaube / der allerdings was lebendiges / geschäftiges / thätiges und mächtiges in ihnen ist / nicht ohne Unterlaß Gutes würcken / und also biß an das Ende / wiewohl unter vielen Anläuffen /